



Phot. Hege, Naumburg a. S.

Die lächelnde Jungfrau am Magdeburger Dom

eine Atmosphäre gehoben, der keine Erdschwere mehr anhaftet. Es ist in sich selbst froh, — in guter Gottlaune dazu geschaffen, die Menschen mit Reizen zu fesseln, die sie arm machen würden, wenn sie sie entbehren müßten. „Wer lacht, den darf niemand stören“, sagt ein altindisches Sprichwort. Das trifft vor allem auf die Frau zu. „Wenn eine schöne Frau lacht, geben sich Elfen und Kobolde auf ihrem Gesicht ein Stelldichein und betören dich mit ihrem Spiel“. Es wird einem wohlig ums Herz, wie unter dem Einfluß einer frohen Entzückung. Und so viele Frauen auf der Welt sind, so viele Abarten des Lächelns gibt es. Ist diese Fülle nicht unsagbar schön? — Wie kann noch das Lächeln sein? Frühlingshaft blühend, sommerlich reif, wie unter Herbstschauern aufleuchtend kann das Lächeln sein. Hast du eine Mutter im Glück lächeln sehen? War die Geliebte nicht dann am schönsten, wenn sie lächelte? Als sie dir das erstemal zulächelte? Hundert Namen kann man dem Lächeln geben. Es kann still und verschwiegen und

Das Lächeln

Von Peter

Staunend und gerührt steht der Mann vor dem Lächeln der Frau — wie vor etwas Geheimnisvollem und Wunderbarem. Alle Kulturen, alle Zeitalter, alle Völker huldigten diesem Zauber bewußt oder unbewußt, ob sie uns nun fern- oder nahgerückt sind, ob sie uns fremd oder vertraut und heimisch erscheinen. Das Lächeln entbindet gleichsam das Gesicht von den starren Fesseln des Ernstes. Ein lächelndes Antlitz ist in



Aus Hirth's Stil

Die malitiös lächelnde Renaissancedame (nach dem Gemälde von Piero della Francesca)